**14.10.2014 Bezirksapostelversammlung am 16. und 17. Oktober 2014  in Berlin zur “Präzisierung des Amtsverständnisses der Kirche“**

Bericht der [NAK Berlin-Brandenburg:](http://www.nak-berlin-brandenburg.de/index.php?id=31&tx_ttnews%5btt_news%5d=939&cHash=d0ef906036053bc2ca989006fc358a46) „ In Berlin eintreffen werden die Apostel mit ihren Ehefrauen am Dienstagabend und im Laufe des Mittwochs. Bei der Tagung am Donnerstag und Freitag werde über Präzisierungen zum Amtsverständnis diskutiert, so Kirchensprecher Peter Johanning. Beschlossen wird der Freitag mit dem Besuch eines Konzerts in der Französischen Friedrichstadtkirche am Gendarmenmarkt. Am Samstag stehen bilaterale Gespräche der Bezirksapostel untereinander und mit dem Stammapostel auf dem Programm und abschließend eine Stadtbesichtigung. Vor die eigentliche internationale BAV ist am Mittwoch noch eine separate Zusammenkunft der in Afrika tätigen Bezirksapostel geschaltet. In der „BAV Afrika“ wird es laut dem Kirchensprecher unter anderem um die Fortentwicklung von „African Joy“ gehen, einer kostenlosen Mitgliederzeitschrift, die in einigen Ländern Afrikas erscheint. Tagungsort der Bezirksapostel ist das Humboldt Carré in Berlin-Mitte.“

Obwohl also der Katechismus eigentlich umfängliche Ausführungen zum Amtsverständnis enthält ([klick](http://www.nak.org/de/katechismus/7-das-amt/)), betonte Stap Schneider laut eines Berichts von UF-online bereits im Juni  2014 während der [Podiumsdiskussion](http://www.nak.org/de/news/nak-international/article/18617/) auf dem Kirchentag:

Die Frage nach der Ordination von Frauen bewertet der Stammapostel als zu früh gestellt. ***Zunächst einmal müsse das Amtsverständnis klar definiert sein: Was ist ein Amt, was ist ein Dienst? Was passiert bei der Ordination?*** Erst wenn darüber Einigung erzielt worden sei, könne man darüber reden, wer es tragen kann. Dabei kämen nicht nur theologische Fragen zum tragen, sondern auch gesellschaftliche: ***Was akzeptiert die Gemeinde? Was geht regional?*** Dabei äußerte der Stammapostel, dass der Ansatz "Wir haben nicht genug Männer, darum sollt ihr Frauen predigen" kein guter Ausgangspunkt zur Beantwortung dieser Frage sei.

Wie? Die Gemeinde nach ihrer Akzeptanz fragen? Wohl kaum, denn bereits zuvor hatte Schneider sich schon zum Thema geäußert, z.B. in der ***Stärkungsstunde für Amtsträger* am 15.02.2014 in Innsbruck:**

„Die Amtsgaben existieren nur in der Gemeinschaft mit dem Apostelamt. Das Amt ist eigentlich das Apostelamt und der Apostel überträgt nur eine gewisse Amtskraft, eine bestimmte Amtsaufgabe seinen Mitarbeitern. Aber ohne die enge Beziehung zum Apostolat gibt es das Amt gar nicht. Ein Bruder, der nicht in der Gemeinschaft mit dem Apostelamt wäre, könnte gar keinen richtigen Dienst verrichten in seiner Gemeinde. Das geht nicht.  Wenn ein Vorsteher meint, dass er in seiner Gemeinde bestimmen kann, was ihm gefällt, muss ich ihm sagen: Das geht nicht! Ohne die Gemeinschaft mit dem Apostel – gemeint ist nicht die Person sondern das Amt – gibt es Dich gar nicht. Das muss uns bewusst sein, dass ist unser Glaube.

Und in seinem die Apostelversammlung vorbereitenden GD ([Bericht](http://www.nak-berlin-brandenburg.de/index.php?id=31&tx_ttnews%5btt_news%5d=939&cHash=d0ef906036053bc2ca989006fc358a46)) hatte auch Nadolny bereits die folgende und wirklich umwerfende Erkenntnis:

„Natürlich kommen der Stammapostel und die Apostel auch in gewisser Weise im Namen des Herrn – aber seien wir vorsichtig, diesen Vers einfach so auf den Stammapostel zu übertragen. Hier geht es um Jesus Christus und wir können keinen Menschen, auch keinen Stammapostel, mit Jesus Christus auf eine Stufe stellen.“

Interessant, dass man das expressis verbis so erwähnen muss. Aber was da nicht steht ist, dass der Stap und die Apostel aber sofort nach Jesus kommen und dass Jesus ohne sie absolut machtlos ist.

Und zu seinem persönlichen Amtsverständnis hatte sich der BezAp Nadolny  ja unlängst schon sehr deutlich in der [Gemeinde Mariendorf](http://nak-aussteiger2010.beepworld.de/nak-berlin-mariendorf.htm) geäußert ([O-Ton zum Anhören](http://nak-aussteiger2010.beepworld.de/files/bezapnadolnykugelschreiberausschnitt.wav)):

***„*Ein Amtsträger ist wie der Stift in der Hand eines  Schreibers. Wenn man einen Kugelschreiber nimmt und er will und will nicht? Was macht man damit? In die Mülltonne, weg damit. So macht es Gott, wenn ich nicht mehr in seiner Hand tauge.*“***



Man wird also nicht gespannt sein müssen, was als Ergebnis dieser Tagung heraus kommen wird : Nichts anderes als schaler Wein aus alten Schläuchen …

Deshalb doch lieber gleich Berlin erleben und schön essen gehen in der Umgebung vom Tagungsort [Humboldt Carré](http://www.humboldtcarre.de/) und ab,  back to the roots, mit diesem Text  von ca. 1922 als Ergebnis:

Auszug aus:

HAUSHALTUNG GOTTES

Herausgegeben von HERMANN NIEHAUS

Die Haushaltung Gottes

Nur eine Person kann und darf es sein, die dem Hausherrn gegenüber die volle Verantwortung trägt und dem alle anderen Amtsträger in ihrer gesetzten Ordnung verantwortlich sind und Gehorsam erweisen müssen, wenn Gottes Segen offenbar werden soll. Und diese Person ist einzig und allein der Stammapostel. Er ist die Stelle aus der das Wasser des Lebens hervorgeht und sich in das Strombett der Apostel ergiesst, von wo aus es sich dann in die weiteren Nebenströme verteilt. Er übersieht mit den Aposteln als den Vätern und mit den Helfern, Ältesten, Evangelisten und Diakonen alle kirchlichen Angelegenheiten, während die Bischöfe als die „Hausmütter“ mit den Propheten, Hirten und Priestern für das Innere Sorge tragen müssen. ... Hat so in dem göttlichen Haushalt jeder, vom Haupte an bis zu dem letzten Diener, seine rechte Stellung inne und leistet demgemäss in aller Treue seine Dienste, so muss sich der Segen des Herrn auf das ganze Haus ergiessen.

Nachdem dieser Plan in der Seele des Schreibers dieser Zeilen feste Gestalt genommen und er der göttlichen Wahrhaftigkeit gewiss geworden war, schrieb er die von Gott gewirkten Gedanken nieder. Ihre Verwirklichung indes und ihre praktische Durchführung konnte erst unter dem Stammapostel Krebs erfolgen und zwar immer in dem Masse, wie es die Verhältnisse gestatteten. ... Heute nun ist diese göttliche Haushaltung und Hausordnung völlig ausgebaut, so dass der damit verbundene göttliche Segen ungehindert der ganzen Gottesfamilie zuteil werden kann. Jedem Amtsträger ist sein geeigneter Platz in der Haushaltung Gottes angewiesen, an dem er den ihm verliehnen Gaben entsprechend segensreich wirken kann.

[Quelle](http://www.canities-news.de/app/download/15602017/Haushaltung%2BGottes.pdf)